

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Juli. [Deputirtenkammer.] Dubouan von der Rechten beschuldigt den Generalgouverneur v. n. Algerien, Albert Groey, des Mangels an Vorkaufsrecht und fragt, welches die Bezeichnungen zwischen dem General Sausser und Groey seien. Der Redner macht letzteren für die Insurrection verantwortlich. Sausser verteidigt Groey und erklärt, General Sausser werde nötige Freiheit in den militärischen Operationen haben. Er behauptet die Disposition der Regierung bezüglich zu sein, um die ganz ungerichtete Seite zu beruhigen in einer Frage, die nicht eine Partei, sondern ganz Frankreich interessiere. Der Bonapartist Janvier de la Motte wünscht, daß genügende Streitkräfte nach Algerien geschickt würden, um der demütigenden, Frankreichs unwürdigen Lage der Dinge ein Ende zu machen; er rüth, der gefährlichen Utopie eines Civilregiments in Algerien zu entsagen. — Die Regierung hatte die einfache Tagesordnung verlangt, die wurde von der Kammer mit 303 gegen 130 Stimmen angenommen.

Paris, 19. Juli. Der Senat wird am kommenden die Beratung des Budgets beginnen.

Paris, 19. Juli. Als der Bey von Tunis die Einnahme von Sfax erlaubte, telegraphirte er an Roustan seine Glückwünsche mit dem Ausdruck seiner Befriedigung über die Wiederherstellung der Ordnung.

Rom, 19. Juli. General Sausser bereitet für den Monat October eine Expedition vor, welche bis Wagar, eventuell bis Nigim gehen und nach dem ersten Regentage aufbrechen soll. Wie es heißt, soll die von Saida nach Kreider projectivte Eisenbahn bis Ain Telemine verlängert werden.

London, 19. Juli. Das Unterhaus nahm den Art. 46 der Kanbill an und wurde darnach die Sitzung bis zum Abend suspendirt.

Madrid, 18. Juli. Wie es heißt, wäre eine Commission eingeklagt worden, um die Summen festzustellen, womit die in Algerien in Schaden verfesten spanischen Untertanen zu entschädigen sind.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird während der diesjährigen Manöver in Schleswig-Holstein am 17. Sept. vormittags in Kiel einziehen und der an diesem Tage stattfindenden feierlichen Einweihung der neuen Garnisonkirche mit den sämtlichen dort anwesenden Prinzen und Prinzessinnen beiwohnen. An der Feier werden ferner Theil nehmen: die Generalität, die Stabs-officiere, der Chef der Admiralität von Stoich, Vice-Admiral Baich, sowie die sämtlichen Marine-Officiere und Capitulationen der einzelnen Truppenteile, der Matrosen- und Deckoffiziere, des Seebataillons und der Garnison. Auch werden die Spitzen der Regierungs- und städtischen Behörden eine Einladung erhalten.

Unser Kronprinz und unsere Kronprinzessin frühstücken am Sonntag mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und statten hierauf dem Marquis von Salisbury, so wie Herrn Gladstone Besuche ab. Abends speist der Kronprinz bei dem Graf und der Gräfin von Aberdeen.

Ein in Hofangelegenheiten stets besonders gut unterrichteter Correspondent der Westfälischen Zeitung schreibt an sein Blatt unter dem 17. d. Prinz Wilhelm wird bis zu dem Herbstmanöver in Potsdam verbleiben. Eine Sommerreise des prinzipalen Paares ist nicht in Aussicht genommen; vielleicht haben diejenigen Recht, welche das Stillbleiben der Prinzessin Wilhelm mit einem bevorstehenden ehefälligen Familienereignisse in Verbindung bringen.

Der Minister des Innern v. Puttkamer wird gegen den 21. d. Mitt. von seinem Urlaube zurück erwartet; es dürfte dann die Entscheidung über die Beförderung des Unterstaatssecretariats im Ministerium des Innern erfolgen.

Der deutsche Gesandte in Athen, Herr v. Radowitz, wird sich in den nächsten Tagen zum Fürsten Bismarck nach Kissingen begeben.

* Aus Neustettin wird berichtet, daß am 18. früh das Verlangen der Neustettiner Zeitung mit der Dahn abreite. Auf dem Wege zum Bahnhof begleitete es eine Schaar halbwildiger Bienen, welche mit „Seyd bey“ — nun geht fort nach Bala-

Wiener Briefe.

15. Juli. Der all' den feurigen Strahlenläusen, die Phoebos Apollon, der Sohn des Zeus und der Leto, jetzt auf unsere Zone und insbesondere auf das Wiener Grandplatz in verschwendungsvoller Fülle niederstößt, zum Trost einen Wiener Brief schreiben will, wenn ihn nicht eine erbaumungsvolle Amts- oder Dienstpflicht hier fest hält, vor Allem erst aus der sogenannten Sommerfrische nach der alten, wenn auch in dem letzten Decennium vielfach „verneverten“ Böhmodona reisen, und sich dann hier darüber orientieren, was die Wiener, die nicht in Wien sind, sondern sich nach allen Richtungen der Winde in kühlten Gemäthern, Waldschattungen und Landluft gestülpt haben, eigentlich thun und treiben. Das Schlimmste dabei ist aber, daß er schließlich im Schwelge seines Angebots blutwürgend erfahren wird. Ueberall, wo es die Mittel halbhogen erlauben, findet man geschlossene Quartiere, und die herabgelassenen Saloussen deuten dem Erfahrenen schon auf der Straße an, daß die da oben auch fort sind. In der That macht das Thermometer, das Willtag häufig auf eine 35 Grad Reaumur steigt, dieses Hitzeben der Wiener nach allen Richtungen befehlend, und die armen Zurückbleibenden können sich völlig in den Nachmittagsstunden dem Stadtpark oder andere öffentliche Gärten anzuwenden, weil sie sich fürchten, bei Jenen, die dort verzuessungsvoll schwitzen, den Gedanken nachzuführen: „Ach, der ist auch da! Es muß ihm auch nicht mehr so gut gehen wie früher, wo er in Baden, Böhlan, Osmunden oder Hülz seine Sommerfrische hielt.“ Die Menschen versallen jetzt hier in der That in zwei Hauptklassen: in jene, die auf dem Lande sind, und in die Zurückgebliebenen; von denen jede wieder über die meisten Abtheilungen hat. Die letzteren gehören entweder Jenen an, die überall im Schwelge des Angehörs für Brod verdienen, oder solchen, denen ihre Geschäfte keine Entfernung erlauben, wenn sie auch einträglich sind, und endlich sind es die Landhasser aus Prinzip, die in jedem Landaufenthalte nur eine

Hina“ und anderen dergleichen Rufen die eilig Abziehende begleiteten. — Die Stadt war während des Tages ruhig. Erst gegen Abend regte es sich wieder infolge einer durch den Bürgermeistern durch Auslösen der ersten Forderung an die gutgeheißenen Mithbürger sich um 1 Uhr vor dem Rathaus einzufinden. Der Markttag und die angrenzenden Straßen waren denn zur bestimmten Zeit auch von einer dichtgedrängten Menschenmenge bedeckt, darunter die Beobachter der wohlhabendsten Klassen, die wahrscheinlich ermahnt werden sollten, sich bei jeder Anwesenheit an Seite der Polizei zu stellen und die Ruhe zu bewahren, und einzelne Kletterer. Die Hauptmasse bildeten Tagelöhner, Gesellen u. und die Handwerker und Polizeimannschaften hatten Mühe, Ruhe zu halten. Zu Ausschreitungen kam es nicht. Von Seiten des Herrn Landrats v. Bohnin fand auswärtige Genadmen zur Wahrnehmung des Sicherheitsdienstes herangezogen.

* Wie die „Gern“ mittheilt, ist gegen den vormalig geistlich angestellten Kaplan Dr. Gierich in Köstlich, wegen Kessellehens und Auspehlung der Sterbeceramente die Untersuchung eingeleitet worden.

* Der „Reichspostbote“ publicirt die Ausführungs-Vorschriften zu dem Gelebe vom 1. Juli 1881, betreffend die Erhebung von Reichs-Stampelgaben.

Oesterreich.

Die vrager Geschlossenblätter vom 14. d. brachten eine Depesche, welche Fürst Rudolph Thurn und Taxis an sie gerichtet hat und in welcher er seinen Sohn einen „leichtsinnigen Vaterlandsverräther“ titulirt. Sein Sohn ist nämlich jener Studiosus Fürst Thurn-Taxis, Mitglied des Corps „Austria“, der bei dem Börsencras in Rußland schwer verletzt wurde. Der Vater beschimpft den Sohn, weil dieser ein Deutscher ist, während die Abstammung ein Thurn-Taxis sein kann, braucht nicht gesagt zu werden. Die Thurn-Taxis sind ein altes, deutsches Geschlecht, wie mündlich bekannt. Auch Fürst Rudolph Thurn-Taxis war deutsch gekannt und wurde plötzlich Gehe in den Jahren nach 1890, als der damals stürzende Fürst Rudolf von den Griechen unvorher wurde, damit sie doch wenigstens einen exhaltionalen Aristokraten in ihren Reisen hätten. Der jugendliche Studiosus Rudolf wurde also Gehe — er hatte vordem in Heidelberg studirt und dort die Bekanntschaft einer deutschen Gouvernante gemacht, die er später heirathete. Der Umstand der Beförderung zum Gehe, sowie auch die „Moralitäten“ hatte den Abbruch der Beziehungen der deutschen Linie der Thurn-Taxis mit dem Gehe befürchteten Rudolf zur Folge, welcher Abbruch seine schmerzlichen Konsequenzen in dem Moment erwies, als Fürst Rudolf sein Vermögen in Zuckerfabrik-speculationen verloren hatte und Concurs anfangen mußte. Die Familie ließ den national- und völkerverfeindlichen Schwärmer ruhig im selbstberieteten Unglück stehen, der nun jahrelang mit seiner Nachkommenschaft in einer wüthigen Landstätt Advocatur-concipient war, bis er nach Errichtung des Bulgarenreiches dahin abging als „strummeliger Generalprocurator“. Jetzt hat dieser plötzlich ein geistliches Lebenszeichen von sich gegeben, seinen ältesten Spröß einen ungerathenen Sohn nennend, weil dieser, deutsches Blut in seinen Adern stehend, zum Deutschtum zurückkehrt, welches der Vater aus Eitelkeit und Populärtheitsphobie fernezeit aufgegeben hatte.

Schweiz.

Während in London der Congress der Revolutionäre mehr oder minder bluttreibende Reden hält, behält es sich nach einem Telegramm aus Zürich, daß die Socialisten ihren projectivten Welicongress, auch wenn das schweizerische Bundesgericht das regierungswidrliche Verbot bestätigen sollte, auf dem Gebiete des Cantons abhalten wollten. Dagegen hat die hiesige Part-Comite doch der hiesigen auswärtigen Congressführer die Einladung zugehen lassen ihre Teilnahme am Congress einträglich anzunehmen, um für ihr Untertommen in Zürich bei Zeiten sorgen zu können. Tritt der Congress wirklich in Zürich zusammen, so wird es, wie man der „R. Z.“ aus Bern schreibt, ohne öffentlichen Scandal kaum abgehen.

Großbritannien.

König Kalakaua von den Sandwichinseln hat sich in London als Tischredner vortrefflich einzuführen gewußt.

Bei einem Diner, welches der Lordmayor von London am Sonnabend den Vertreter der britischen Colonien in London gab und an welchem u. A. der Prinz von Wales, der König der Sandwichinseln, Lord Kimberley, der Minister für die Colonien, der Herzog von Manchester und andere Personen von Rang und Auszeichnung theilnahmen, beamtwortete Kalakaua einen ihm gemachten Toast mit folgender, in gutem Englisch ausgedrückten Rede:

„Ich danke Ihnen für die freundliche Weise in welcher Sie mein Grundsatz ausgedrückt haben. Ich verhoffe, Sie es ist sehr erträglich für mich, daß der gerühmte Lordmayor auf unserer Insel gewesen ist und uns eine nette Stütz: der Gedächtnis des Landes, welches ich beehre, gegeben hat. Wir haben dort viele Landligger (Steuerler und Befall), aber wir haben unsere Liberalen und unsere Conservativen. Ich freue mich, sagen zu können, daß ich hätte zwischen den zweiten Reihe, aber, wie Sie, meine Herren, sagen, conservativ liberal bin. Da dies mein erster Besuch in diesem Lande ist, so verhoffe ich Sie, daß ich höchst angenehm verwirt worden bin von dem, was ich von der Huld Ihrer Majestät der Königin, Sr. königlichen Gohet des Prinzen von Wales und der übrigen königlichen Familie und der sehr vielen ausgezeichneten Briten des Landes gesehen habe, und ich danke Ihnen allen meinen aufrichtigen Dank dar. (Beifall.) Bei meiner Rückkehr nach meinem Lande werde ich die angenehmen Erinnerungen meines hiesigen Besuchs mit mir nehmen.“ (Beifall.)

Halle, den 18. Juli.

— Gestern Abend tagten in „Meißner Restaurant“ die Delegirten derjenigen Schützen-, Turn- und Gellangvereine, welche schon früher wegen Errichtung eines „Uebungsplatz“ in Unterbandung getreten waren. Der Abend wurde durch die bereits beschriebene, die in dem Statut und Statuten mit wenigen Abänderungen festgesetzt, die Vorstandmitglieder vorgelesen und als provisorischer Vorsitzender des Bundes der derzeitige Vorsitzende des hiesigen Sängerbundes, Herr Beneditiger, gemüht.

— Vom Sonntag bis gestern feierte das hiesige Corps Guefubalia im hiesigen Kaffeehaus sein Stiftungsfest.

— Nächsten Sonntag früh 6 Uhr geht von hier aus ein Extrazug über Landsberg und Dessau nach Coswig, zu welchem Billets zu ermäßigten Preisen ausgeben werden. Der Preis eines Billets 11. G. beträgt 2.10 R. 11. G. 3.10 R. Billets und bis Donnerstagabend, und ist die Preisen mit wenigen Abänderungen festgesetzt, die Vorstandmitglieder vorgelesen und als provisorischer Vorsitzender des Bundes der derzeitige Vorsitzende des hiesigen Sängerbundes, Herr Beneditiger, gemüht.

— Gestern Abend 6 Uhr wurde von der königlichen Klinik aus ein socialdemokratischer Agitator, Anlauf, der solch Vertheilung und auch fänglich als Mitglied ausgewiesen war, beerricht. Politische Genossen des Verstorbenen nahmen an dem Begräbnisse Theil und erschienen mit rothen Welfen in den Knöpfchen und rothe Schleifen bebanden sich an den Kränzen auf dem Sarge. Die Polizei ließ alles dies ruhig abgehen, aber als der Sarg in die Gruft geht war und ein Redner einen eine Rede beginnen wollte, trat Herr Criminal-Commissar Große hervor, um den Redner zu warnen und erklärte ihm, daß Neben am Grabe ohne Erlaubnis nicht gestattet seien. Der Redner setzte an, er glaube nicht zu können da der Beerdigte „Dissent“ sei, das Weiterreden wurde ihm jedoch nicht gestattet und bald hatten sich Alle entfernt, um sich bei einem Glase Bier in der „Meißner-Brauerei“ zu häften.

— In vergangener Nacht gegen 12 1/2 Uhr fiel auf der Schifferbrücke ein Schuß. Die in der Nähe befindlichen Nacht-Polizeibeamten begaben sich sofort nach der Brücke und fanden dort einen Mann, dessen Verwundung sich als tödtlich erwies. Der Oberkörper über dem Brückengeländer hängend mit dem rechten Hüfte fest umschlungen gehalten. Jedenfalls hatte der Selbstmörder die Absicht gehabt, gleichzeitig mit dem Schusse sich in die Saale zu stürzen. Bei der Leiche fand sich ein Zettel folgenden Inhalts vor: „Ich bin Hugo Dema und aus A. u. a. u. d. d. 1. Politische der Mutter, Gulda und Sermann: Sermann soll meine Ufretete und King tragen. Gest alt gegührt. Hugo.“

Bermischtes.

— [Noch ein Komet.] Das Smithsonian'sche Institut hat die Nachricht von der Entdeckung eines neuen Kometen in Ann Arbor (Michigan) erhalten. Der Komet ist in der Nähe des Sternbildes Auriga; rechte Ascension 5 Stunden nördlich, Declination 48° 5'. Die tägliche Bewegung des Kometen wird als eine langsame nach Nordwesten zu bezeichnet. — [Nichtauscher-Coupees.] Der Minister für öffentliche Arbeiten hat nach der „R. Z.“ folgende Verfügung erlassen:

„Straßen an der Spitze, sind in ihren Sommerfrischen mit dem Componenten beschäftigt, es werden für überaus kolossale Preise bezahlt. Trotzdem ist in dieser Beziehung ein wahrer Nothstand herrschend, und ein einzelner Arbeiter läuft manchmal durch die Hände von fünf bis sechs Autoren, bis man findet, daß es effectuelle Seiten, langsame Arbeiter und genug von dem Poffenwind oder eigentlich von der Unkrautheit in sich habe, um den hiesigen Anforderungen zu genügen. Aufser der Regamkeit auf diesem Felde ist in unserer Bühnenwelt eine wahre Schnupstabs-Epidemie in Bezug auf America ausgebrochen. Man kann mit seinen Bühnenmitgliedern, das tragende eine Bedeutung hat, mehr sprechen, ohne sofort die vertrauliche Mittheilung zu erhalten, daß es einen Antrag auf eine Gasspieltour nach der Ver. Staaten habe, mit so und so viel Zehntausenden von Dollars garantirt, und irgend einer riesigen Summe, die schon bei einem hamburger Banquier erledigt sei. Natürlich hat die Pantomime bald viel freien Spielraum, und die Erfolge der Frau Geißinger tragen Schuld daran. Die Letztere legt jetzt auf ihrem Gute in Karntben und stürzt sich für eine neue Gasspieltour — wohl ihre letzte — die sie bis San Francisco auszubringen gedenkt. Es geht fabelhafte Gerüchte über die Dollars-Ernte, welche sie letzten Winter in New-York gemacht haben soll. — Das Interesse an dem Kometen und an den negativen christlichen Hebeln hat in Prag ist beinahe gleichzeitig erloschen, und es bleibt nur die Doffnung auf einen feurigen Kometen, der sich nach der Güte dieses Sommers wohl auch einstellen dürfte, die andere, daß das geschickte Feuer für Angriffe auf Deutsch in den Straßen Prags durch die Ernennung des neuen Statthalter-Veters W. Ritter von Kraus Studenten wurden, welche für immer, heißt auf ein oder mehrere Jahre relegirt, und es dürfen wohl auch im Personalstatus der Prager Polizei einige Änderungen vorgenommen werden, denn ohne Zweifel wäre der Stand so weit nicht gebiegen, wenn die Polizei reich und energisch ihre Schuldigkeit gethan hätte. In Wien hat die Affaire



Extrakte Bekanntheit über unzureichende Einstellung von Nichttrouder-Coupons geben mit Veranlassung den föhnligen Giebeln...

— (Sollte die Verfügung haben) Neuerdings tauchen im Verkehr wieder solche Querschnittarten der Reichsbank auf...

— (Bei dem Wetter am Sonnabend) wurden u. A. wie uns gefahrten wird, bei Willehmsden 42 Stüd Schafe...

— (Was Paris) wird von 19. d. telegraphisch gemeldet: Heute Nachmittag erfolgte die Abführung der Pariser Atmosphäre...

— (Ein tückischer Schwimmer) Von Belgoland wird vom 14. d. geschrieben: Heute um die Mittagzeit hat ein belgischer Journalist Genlow...

— (Aus dem Prozesse gegen Stietler, den Wörber des Baron Sothen aus Wien) aus dem wir das Urtheil bereits mitgeteilt haben...

Frage. Ich hab' immer meine Arbeit gemacht und der Herr Baron hat doch zu mir gesagt: "Sie sollen nicht arbeiten!"

— (Ein Schiff unter Wasser entdeckt) Aus Vercy = Dibenou, 16. d. wird der "Office-Feitung" geschrieben: Dießes geftern...

— (Reine und Verksammlungen) Die angeblühete Zusammenkunft deutscher Studenten u. d. h. n. in Leipzig wird am 6. August stattfinden...

Aus dem Gelehrten.

Herr Redacteur! Gestatten Sie mir zu der in der gezeigten Nummer Ihrer gefährten Zeitung enthaltenen Correspondenz...

Berlin, 18. Juli. Bericht über Butter und Eier von S. Bergion & Alfred Orgler. Es notiren ab Bericht...

Berlin, 19. Juli. Käßli fest. Gefündigt — Gr. Rindungskreis. Der loco mit Holz —, ohne Fuhr-Act. —

* Paris, 18. Juli, Nachm. (Telegr.) Robauer 88 1/2 loco fest, 63,00 a 63,25. Weiber Ruder fest, 8 1/2

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 20. Juli, 1 Uhr 50 Min. Fonds = Börse.

4 1/2 % Preuss. Confol. Anleihe 106,40 4 1/2 % Preuss. Confol. Anleihe 102,30.

Getreide = Börse. Weizen: Juli 210,50 September-October 210,50, feil. Roggen: Juli 172,50 September-October 168,25, gütig.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. Juli. Aufgehoben: Der Müller C. A. F. Friedrich und C. E. F. Nabe...

Verstorben: Dem Schürmich J. Sojmann ein S. (Trüdel 18). Dem Malchinbauer Th. Debold ein S. (Hüttinger 12).

Verstorben: Des verfl. Steinbauer C. Wagner S. Richard, 2 J. 1 M. 10 T., Perforation-Peritonitis (Hilberberg 11).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

16. Juli. Geburt: Der Fabricist J. F. Remmert u. W. J. A. A. Beuer (Kröllwitz und L. Brettenstr. 11).

Verstorben: Des Handarb. S. E. Schmidt eine T. Angerstraße 1.

Verstorben: Des Handarb. F. F. Radolph L. 7 M. 10 T., Darmstadt (Burgstr. 3).

antigen Hüften gelegt zu sein. Wie kann man aber solche Gegenstände ohne Kenntniss der Anatomie zeichnen wollen?

Die Realschule zu Giebichenstein endlich hat nur in bescheidener Weise ausgefüllt. Hier sehen da wiederum einige Käse in abgedrungener Befolgung...

Der Verfasser wir einen Blick auf die Gesamtentwicklung der genannten Lehr-Anstalten, so kommen wir zu dem erfreulichen Resultate, daß der Zeichenunterricht mit nur geringen Ausnahmen jetzt in der richtigen Weise angelegt und durchgeführt wird.

auch nicht die geringste Nachschonung gefunden, obwohl unter den Arbeitern und Handwerker sich viele taufend Gegenstände befinden...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Die Realschulen in der Gewerbe- und Industrie-Anstellung. Neben den Arbeiten der Gewerkschulen nehmen die Zeichnungen und Verfassungen unserer Realschulen gewiss das Interesse...

Projekten", das Kapitel vom "Thurm der Rinde", die Palmenfrüchte u. c. Die darunter befindlichen Projectio- Zeichnungen sind richtig konstruirt und in letzteren Specialitäten sorgfältig durchgeführt.

An diesen Vortrag sich anschließend und auch dem Wesen nach am nächsten stehend, würden dann die Objecte der Realschule zu Erfurt zu bezeichnen sein.

Die farbigen Capitate und sehr gut ausgeführten Augen wirken recht plastisch. Dagegen befinden sich Architekturen in Perspective gezeichnet und zum Teil in Farben ausgeführt.

Die farbigen Capitate und sehr gut ausgeführten Augen wirken recht plastisch. Dagegen befinden sich Architekturen in Perspective gezeichnet und zum Teil in Farben ausgeführt.

Die farbigen Capitate und sehr gut ausgeführten Augen wirken recht plastisch. Dagegen befinden sich Architekturen in Perspective gezeichnet und zum Teil in Farben ausgeführt.

Von einer ganz anderen Seite hat die Realschule zu Gera die Sache aufgefaßt. Hier scheint das Hauptgewicht im Freihandzeichnen auf das Nachbilden von Köpfen und

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei **Albin Barth, große Ulrichsstraße 31.**

Die ersten neuen Vollheringe

Ferd. Höfert, Heuriettenstraße Nr. 4.

trafen ein bei

Schlossermeister
empfehlen bei großer Auswähl
und billigen Preisen:
Pat. Windfang-Dürröfen,
Befestigungen, Schiffsrohre,
Drücker in Horn, Bronze,
Eisen u.
Sitterspigen, Hühnerhänder zu
Erden- und Steinwänden,
Goldschrauben, Nieten, Werkzeuge jeder Art
unter Garantie

Hempelmann & Krause,
Stahlschmieden 8 u. 1



Von jetzt ab befindet sich mein Geschäft nicht mehr neue Promenade
Nr. 14, sondern

Poststraße 9.

R. Ranzenhofer,

Niederlage der Kaiserlich Königlich priv. Schuhfabrik,
Münchengräß, Böhmen.

Einem hochgeehrten Publikum Halle's und Umgegend die ergebene Mit-
theilung, daß ich eine 5. Klasse meiner Schuhwaaren-Fabrik

16. Leipzigerstraße 16
eröffnet habe und sämtliche Waaren unter Garantie für nur Hand-
arbeit im Detail zu Fabriks-Engros-Preisen verkaufe.

- Recht und billig empfehle:
- Herrn-Schaft-Stiefeln von 5.450 & an,
 - Herrn-Rug-Stiefeln mit Doppelföhlen „ 6 „ 15 „ „
 - Herrn-Zug-Stiefeln prima auf Hand „ 7 „ 50 „ „
 - Damen-Zug-Stiefeln prima „ 4 „ 50 „ „
 - Damen-Heber-Stiefeln „ 4 „ 50 „ „
 - Damen-Heber-Stiefeln prima „ 5 „ 50 „ „
 - Knaben-Hülaren-Stiefeln prima „ 4 „ 50 „ „
 - Mädchen-Schürer- und Knopf-Stiefeln in großer Auswähl
zu entsprechend billigen Preisen.

Julius Ernst,

Nr. 16. Leipziger-Straße Nr. 16.

Fabrik und Engros-Lager: Berlin SO., Cranienstraße 181.

**Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung
von Albert Schlüter in Halle a. S.**
große Steinstraße Nr. 6,
gegründet im Jahre 1820
empfiehlt in bester Qualität:

- Weisse und bunte trockene Farben.
- Weisse und bunte Oelfarben.
- Weissen und braunen Leinöl-Kratz.
- Weissen und braunen Steatitf.
- Copal- und Bernsteinlack.
- Damarlack und Asphaltlack.
- Englischen Wagenlack.
- Fussbodenlack, gelb und braun
- Alle Sorten Spiritualacke.
- Kienöl und Terpentinöl.
- Borstpinsel und Haarpinsel.

Fröbel'scher Kindergarten,
Barthstraße 16.
Den geehrten Eltern zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten Don-
nerstag den 21. Juli wieder beginnt. Aufnahme 2-6jähriger Knaben und
Mädchen jederseits. Prospekte stehen gern zu Diensten.
Lina Sellheim.

Restaur. z. Ausstellungs-Schlösschen
Magdeburgerstraße 42
dicht neben der Ausstellung und 3 Minuten von der Bahn
entfernt gelegen,
empfiehlt feinsten vorzüglichen

Mittagstisch von 12-3 Uhr, 4 Gänge 1 Mk.
Auswahl kalter u. warmer Speisen zu jeder Tageszeit.
fl. Gohler Actien-Bier, à Seidel 15 Pfg.
Lichtenhainer in Original-Kännchen, à 15 Pfg.
Bayreuther Actien-Bier à Seidel 25 Pfg.
Gute reine Weine zu soliden Preisen.

Täglich Concert bei freiem Entree.
Vom Sonntag ab: täglich Vorführung
des weltberühmten Automaten King-Fü.

Krieger-Verein zu Halle.
Sonntag den 21. Juli Halbegegend nach der Wischofswiefe. Abmarsch
präcise 1 Uhr vom Vereinslokale. Ehren- und Vereinszeichen sind (bei sonst
bequemem Anzuge) anzulegen. Es finden auch Kinderbeisitzungen statt.
Freunde des Vereins haben Zutritt. Bei anhaltendem Regenwetter
findet der Halbegegend den nächstfolgenden Sonntag statt.
Der Vorstand. J. A. Fischer.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881, Halle a. S.
Am 29. und 30. Juli a. c.
Grosses Preis-Concertiren
von 15 Infanterie-Regimentscapellen des Ausstellungsgebietes Königreich und Prov. Sachsen, Anhalt und
Thüringen - 700 Musiker.
Vorher die vier besten Zeilungen entscheidet ein Preisrichter-Collegium.
Beginn der Concerte: Nachmittags 2 Uhr. Abends: großartige Beleuchtung des Ausstellungsplatzes
durch electricisches und bengalisches Licht; am 2. Abend außerdem große Illumination durch
12.000 Flammen. Eine Erhöhung des Entree's findet nicht statt.

Mittwoch den 27. Juli Abends punkt 7 Uhr
im Saale des „Concerthauses“ (Carlstrasse)
Vortrag des Hofprediger Stöcker
über das Thema:
„Eine entscheidende Stunde deutscher Geschichte“.
Eintrittskarten zu dem Preise von 50 & (für Studierende 30 &) werden
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, in den Stunden von 10 bis 1 Uhr
im Bureau „Restaurant Tulpe“ ausgegeben. — Der Ertrag fällt zu
gleichen Theilen hiesigen Armen und der Berliner Stadtmiffion zu.
Halle a. S., den 15. Juli 1881.
Das Comité.
Benemann-Sennewitz, Oberlehrer Geist-Salle. Pastor Hoffmann-Halle.
Oberlehrer Prof. Dr. Kramer-Halle. P. Riedel-Raundorf.
Dir. Dr. Schrader-Halle.

**III. Grosse Verloosung
zu Gotha.**
Ziehung am 9. August er.
1. Hauptgewinn im Werthe von
Mark 10.000.
Zusammen 2255 Gewinne im Ge-
sammtwerthe von
Mark 76.000.
Loose à 1 Mk. empfiehlt
H. Gräfe, gr. Märkerstrasse 7,
O. J. Seidler, gr. Steinstrasse 50.
Krause's Restau. gr. Brauhausg.,
W. Raute, Weidenplan,
R. Starke, Wintergarten in Halle,
u. Wilh. Brauns, Teutschenthal.

Restaurant zur Terrasse.
Heute Mittwoch und Donnerstag
Grosses Concert.
Anfang Abends 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **A. Brandt.**

Rheinische Weinstube
u. Weinhandl. Rathhausgasse 5.
Freitag Abend
Leipziger Allerlei
mit Cotelette's und Zunge.

**III. Lotterie von
Baden - Baden**
mit Hauptgewinnen im Werthe von
**M. 60.000, 30.000,
15.000, 12.000, 10.000**
u. s. w.,
zusammen 10.000 Gewinne
im Gesamtwerthe von
Mark 554.400.
Erneuerungs-Loose zur III.
Klasse (Ziehung 9. August)
à 2 Mark. Kautloose dazu à 6
Mark, sowie **Original-Voll-
Loose** für alle Klassen à 10 Mk.
empfehlen
J. Barck & Co., Halle a. S.
gr. Ulrichsstraße 49.

**Prämirte Ausstellung Halle a. S.
1881.**
Zugalousien
zum Saub gegen Sonne,
Wäscherollen
für Hausgebrauch fabricirt u. empfiehlt
Max Nietzsche,
Klosterstraße 10a.
Gönnern, den 19. Juli 1881.
Hiermit beehre ich mich, die ergebene
Anzeige zu machen, daß ich meine
Schloffer-Werkstatt
(vormals meines Vaters),
in der ich alle Arbeiten zur Schlosserei
gehörig zur Ausführung bringe, eröff-
net habe.
Weite u. saubere Arbeit bei schnellster
Bediienung sichernd, bitte geneigte
Aufträge mit zugehen lassen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Knappe, Schlossermeister.

Sommer-Theater
im „Rheinischen Hof“
Donnerstag den 21. Juli 1881
Unter Geleiten.
Der weisse Ochse.
Aus Siebe zur Faust.
In Vorbereitung:
Goldspiel des Herrn Th. Scheller.

Donnerstag den 21.
Juli
**ausserordentl.
Versammlung im
„Weissen Hof“** Abds.
8 Uhr: Zueblingung,
Deputirten-Angele-
genheit

**Kaufmännischer
Turnverein.**
Turnabende: Mittwoch
und Donnerstag 9-10
in der hies. Turnhalle.
Turnverein „Friesen“.
Mittwoch und Sonn-
abends Abends 8 Uhr
Abends für Mitglieder
u. Begleiter in Müller's
Belvedere. D. B.

Thalia. Hotel Rheinischer Hof,
Halle. Heute Donnerstag
Damenabend. — Theaterbillets zu Gar-
tenvorstellung im „Rhein. Hof“ zum be-
kannten Preise beim Vorsitzenden.

Handwerker-Meister-Verein
Friedlichen Mitglieder des Vereins,
welche den am 1. August (Montag)
projectirten Ausstellungs-Bezug mit
ihren Familien oder Arbeitspersonale
benutzen wollen, haben sich bis zum
Donnerstag den 28. Juli bei Herrn
Gönnern, an der Halle Nr. 6, zu
melden. Spätere Meldungen können
nicht berücksichtigt werden. 7162
Der Vorstand.

Speisewirthschaft
der Frau Brandt & Kaye,
Zepherstr. 7
empfiehlt ihren
kräftigen Mittagstisch,
auch halbe Portionen.

Die Volksschule
befindet sich jetzt gr. Märkerstraße 9.
Marken (zur ganzen Portion à 25 &,
zur halben à 13 &) sind dieselbst, sowie
bei Herrn Reumann u. Schraggalle 1,
und bei Herrn Bellion, Steinweg-
den 10, zu haben.

Verloren
wurde am Freitag auf dem Wege nach
der Köcker'schen Schwimmanstalt
oder in einer Stelle derselben von einem
feinen Mädchen ein **Seiden-Kraus-
band** mit goldenen Borten. Bitte ab-
zugeben gegen 3 Mark Belohnung bei
Herrn Gelbarbeiter **Körner,**
obere Leipzigerstraße.

Ein **Germaniauch** mit Lederbrief
u. Ropplach bis Kallstr. berl. D. ebrl.
Zunder wird gegeben, dasselbe wieder-
heim, Golenstraße 3 abzugeben.
1 Notizbuch verloren. Gegen Bel.
abzugeben **Frotta** bei Artheim.

Anbelegte Spiegelscheiben
verkauft mit 60 und 5 Prozent Rabatt,
sowie mit noch 10, 15 und 20% Rabatt,
je nach Größe der Scheiben, und 3%
Sconto, Hartes und machbares Nohglas
zu Netto-Fabrikpreis die Feinstgläserfabri-
kation von **H. Krause,** Brüderstr. 15,
Berliner der Spiegelglasfabrik in
Schalle.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.
Für Hauptziehung den 29. Juli bis
18. August a. c. empfehlen wir
Original-Loose ohne jede wei-
tere Beding-
ung, v. 1/2 Mk. 72, v. 1/2 Mk. 150.
Original-Loose unter der Be-
dingung, daß
uns solche nach benannter Ziehung
à 4 Kl. gegen Auszahlung des Ge-
winnes zurückzugeben sind, per 1/4
56 &, per 1/2 120 &, per 1/2 270 &.
Antheile an in unserem Besitz
befindlichen Original-
Loosen:
1/4 60, 1/2 115, 1/2 162, 1/4 44

Croner & Comp.,
Berlin, Poststraße 1.
Staats-Lotterie-Effekten-Handlung.

Zur **Berliner Lotterie**
für Kunst- u. kunstgewerbliche
Gegenstände, bei nur 20.000 Loosen
Gewinne im Ges.-Werthe von
27.000 Mark, wobei allein für
13.000 & Silber und Haupttreffer
von 4.500, 3000, 2000, 1000 u. f. w.
sich befinden, empfehlen
Loose per Stück Mk. 1.50.
Die Ziehung dieser Lotterie
findet bestimmt am 29. August statt.
PS. Wird briefliche Beilegung
von Loosen gewünscht, ist Marke
und event. 5 & Postanweisung-
gebühr beizufügen.

Croner & Comp.,
Berlin, Poststraße 1.
Alleinige General-Beitritter
der Berliner Lotterie für Kunst-
u. kunstgewerbliche Gegenstände.

**Trauringe,
Verlobungsringe,
à Paar 12, 15 und 20 Mark,
Siegelringe**
ausgeführt billig
Wilh. Körner, Gold-
arbeiter,
Obere Leipzigerstr. 33, nahe am Thurm.

Ed. Klauss,
Werberg,
versendet zu billigen Werkpreisen
nach jeder Combination:
Pra. Gruden-Coaks,
„ **Briquettes,**
„ **Presssteine,**
„ **Böhmische Kohlen,**
„ **ZwickauerSteinkohlen,**
„ **Westfälische „**
„ **Holzkohlen „**
„ **Scheitholz etc.**

Brennholz,
Grube-Coaks, Briquets, Kiefern-
steinholz etc. billigt bei
Hermann Vogler,
Wilschheimstraße 23.

**III. Grosse Verloosung
zu Gotha.**
Ziehung am 9. August er.
1. Hauptgewinn im Werthe von
Mark 10.000.
Zusammen 2255 Gewinne im Ge-
sammtwerthe von
Mark 76.000.
Loose à 1 Mk. empfiehlt
Ad. Glaw, Moritzkirche 1.

2 Clarinetten (A u. C), reine Stim-
muna, sind zu verk. Moritzkirchhof 4, p. r.

Halle. Druck und Verlag von Otto Senbel.